



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

Direction de la santé et des affaires sociales DSAS  
Direktion für Gesundheit und Soziales GSD

Route des Cliniques 17, 1701 Freiburg

T +41 26 305 29 04, F +41 26 305 29 09  
www.fr.ch/gsd

An die bei der Staatskanzlei  
akkreditierten Medien

*Freiburg, 6. September 2010*

Medienmitteilung

---

## **Armut und soziale Ausgrenzung: Slam&Sketch Competition zum Auftakt der Veranstaltungen**

*Am kommenden 26. September werden die jungen Freiburgerinnen und Freiburger auf die Bühne des «Nouveau Monde» gebeten: An einer «Slam&Sketch Competition» können sie ihr Talent unter Beweis stellen. Der einmalige Event, der im Auftrag der Direktion für Gesundheit und Soziales (GSD) vom Verein REPER organisiert wird, bietet den Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Ansichten zum Thema Armut und soziale Ausgrenzung kund zu tun. Der Event ist Teil der Veranstaltungen, die im Rahmen des Europäischen Jahrs zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung stattfinden werden.*

### **Hartnäckige Klischeevorstellungen widerlegen**

2010 wurde zum Europäischen Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung erklärt. Aus diesem Anlass bringt die GSD vom 4. bis zum 16. Oktober die Ausstellung «Im Fall» nach Freiburg, genauer gesagt ins «Fribourg Centre». Die interaktive Ausstellung, die von der Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) auf die Beine gestellt worden ist, wurde bereits in mehreren Schweizer Städten gezeigt. Ziel der Ausstellung ist es, die breite Öffentlichkeit für die Themen in Zusammenhang mit Armut und Ausgrenzung zu sensibilisieren, hartnäckige Klischeevorstellungen zu widerlegen und den Passantinnen und Passanten Einblick ins Leben von Armutsbetroffenen zu geben.

### **Eine einmalige Chance, der Welt seine Ansichten zum Thema Armut und Ausgrenzung mitzuteilen**

Die «Slam&Sketch Competition» gibt den Auftakt für die verschiedenen Veranstaltungen, die parallel zur Ausstellung «Im Fall» laufen werden. Sie wird vom Verein REPER organisiert, ein Verein, der sich stark für die Jugendlichen engagiert, namentlich im Bereich der Prävention. Der Wettbewerb steht jungen Menschen zwischen 13 und 25 Jahren offen, die sich – allein oder im Team – zum Thema Armut und Ausgrenzung äussern möchten. Sie können dies in Form eines Slams (eine Art Mix von Rap und Poesie) oder eines Sketches tun. Die «Slam&Sketch Competition» will in erster Linie erreichen, dass sich auch die Jugendlichen einbringen. Dazu gibt sie ihnen einen Nachmittag lang die Möglichkeit, ihre Ansichten auf der Bühne des «Nouveau

Monde» kund zu tun – eine einmalige Gelegenheit also, Armut und soziale Ausgrenzung für einmal von einem etwas anderen Blickwinkel anzugehen.

Die Tür des «Nouveau Monde» steht allen offen, der Eintritt ist kostenlos. Auf dem Programm stehen die Performances der jungen Slammerinnen und Slammer und Comedians, aber auch die Darbietungen anderer Künstler, wie z. B. Narcisse, ein renommierter Slammer, und Superbuffo, ein Komiker und Physiker. Die beiden sind übrigens auch Teil der Jury. Diese wird die Siegerin oder den Sieger jeder Kategorie (Slam und Sketch) und jeder Sprache (Deutsch und Französisch) küren. Es können auch zweisprachige Slams und Sketches aufgeführt werden. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden mit einem Preis belohnt und eine oder einer von ihnen erhält gar das Privileg, an der Vernissage der Ausstellung «Im Fall» aufzutreten!

### **Die soziale Ausgrenzung und ihre zahlreichen Facetten kennenlernen**

Vom 4. bis zum 16. Oktober finden auf dem Stand der Ausstellung im «Fribourg Centre» in Zusammenarbeit mit verschiedenen, von der Thematik betroffenen Vereinen und Einrichtungen weitere Aktivitäten statt. Darüber hinaus werden die unterschiedlichen Facetten der Ausgrenzung und der Armut auch an Vorträgen und bei einem «Café Scientifique» aufgegriffen, wobei Erstere an der Universität Freiburg stattfinden und Letzteres im «Nouveau Monde». In den Schulen des Kantons werden einige Klassen ferner mit dem Unterrichtsmaterial arbeiten, das ihnen von der SKOS zur Verfügung gestellt wird.

### **«Slam&Sketch Competition»**

### **Nouveau Monde – Sonntag, 26. September 2010 – 14 bis 17.00 Uhr**

Anmeldung per Telefon (026 305 29 06) oder online unter: [www.fr.ch/slam-de](http://www.fr.ch/slam-de).

#### **Kontakt**

—

**Direktion für Gesundheit und Soziales**, Anne-Claude Demierre, Staatsrätin, T +41 26 305 29 04 (15.30 bis 16.30 Uhr)  
**REPER**, Adrien Oesch, 078 897 24 70  
Kommunikation : GSD, Claudia Lauper, wissenschaftliche Beraterin, T +41 26 305 29 04 oder +41 79 347 51 38

#### **Anhang**

—

#### **Programm**

**Plakat Ausstellung**

**Plakat «Slam&Sketch Competition»**

### **Informationen für die Medien**

**Im Rahmen der Ausstellung «Im Fall» sind verschiedene Informationsveranstaltungen vorgesehen. Zwei Daten sind bereits bekannt:**

#### **4. Oktober 2010 - 13Uhr30**

Medienkonferenz: «Präsentation einer Bestandsaufnahme über die Armut im Kanton Freiburg»; Anne-Claude Demierre, Staatsrätin, und François Mollard, Vorsteher des Kantonalen Sozialamtes.

#### **8. Oktober 2010**

«Tag der offenen Tür» auf Einladung in den folgenden Einrichtungen: *La Tuile, Banc Public, Fri-Santé, Le Tremplin* (Information folgt).

Weitere Infos zur Wanderausstellung sowie das Veranstaltungsprogramm finden Sie unter: «Im Fall»: [www.fr.ch/gsd](http://www.fr.ch/gsd)



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

Direction de la santé et des affaires sociales DSAS  
Direktion für Gesundheit und Soziales GSD

Route des Cliniques 17, 1700 Freiburg

T +41 26 305 29 04, F +41 26 305 29 09  
www.fr.ch/gsd

An die bei der Staatskanzlei  
akkreditierten Medien

*Freiburg, 27. September 2010*

Medienmitteilung

---

## **Rund 120 Personen an der «Slam&Sketch Competition» im Nouveau Monde**

*Rund 120 Personen, mehrheitlich Jugendliche, besuchten am Sonntag die «Slam&Sketch Competition» im Nouveau Monde, welche der Verein REPER im Auftrag der Direktion für Gesundheit und Soziales (GSD) organisiert hat. Fünf Konkurrenten haben sich mit treffenden Texten zum Thema Armut und soziale Ausgrenzung aneinander gemessen.*

Besondere Schmankerln der Show waren die Darbietungen des Slammers Narcisse und des Comedians Superbuffo, die auch in der Jury sassen, sowie der jungen Break- und Hip-Hop-Dancer des Vereins REPER.

Fünf (mutige!) Konkurrenten zwischen 14 und 23 Jahren lieferten vor einem begeisterten Publikum in einem überfüllten Saal ihre tollen Leistungen ab. Nach der Show, die fast zwei Stunden dauerte, vergab die Jury allen fünf Teilnehmern einen Preis.

Zwei von ihnen, Jean-Pierre Izabayo aus Belfaux (15 Jahre) und Stéphane Mateus aus Freiburg (22 Jahre) wurden von der anwesenden Staatsrätin Anne-Claude Demierre eingeladen, an der Vernissage der Ausstellung «Im Fall» aufzutreten. Diese Wanderausstellung über Armut und soziale Ausgrenzung macht vom 4. bis zum 16. Oktober im *Fribourg Centre* Halt.

### **Kontakt**

---

GSD, Claudia Lauper, Wissenschaftliche Beraterin, T +41 26 305 29 04 oder +41 79 347 51 38

Foto (von links nach rechts) : Stéphane Mateus, Valdrin Hasanaj, Marjorie Bovet, Jean-Pierre Izabayo, Narcisse und Superbuffo (fehlt : Dulay)



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

Direction de la santé et des affaires sociales DSAS  
Direktion für Gesundheit und Soziales GSD

Route des Cliniques 17, 1700 Freiburg

T +41 26 305 29 04, F +41 26 305 29 09  
www.fr.ch/gsd

An die bei der Staatskanzlei  
akkreditierten Medien

Freiburg, 4. Oktober 2010

Medienmitteilung

## **Alle Augen auf die 81 wichtigsten Massnahmen zur Bekämpfung der Armut und der sozialen Ausgrenzung gerichtet**

*Die Direktion für Gesundheit und Soziales (GSD) nutzt das Europäische Jahr zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung für eine Bestandesaufnahme der Politiken, die in den letzten Jahren in diesem Bereich umgesetzt worden sind. Bei der Medienkonferenz, zu der Staatsrätin Anne-Claude Demierre eingeladen hatte, waren alle Augen auf die wichtigsten, von den verschiedenen Direktionen des Staatsrates gemeinsam beschlossenen Massnahmen sowie auf die wichtigsten Projekte der kommenden Jahre gerichtet – ein kleiner Vorgeschmack also auf den für 2012 angekündigten Bericht über die Armut.*

«Das heikle Thema der Armut betrifft alle Direktionen des Staates und alle Kreise der Freiburger Gesellschaft. Für den Staatsrat ist die Armut eine Priorität.» Mit diesen Worten eröffnete Staatsrätin Anne-Claude Demierre die Medienkonferenz, an der die Arbeit im Bereich Armut der vergangenen Jahre vorgestellt wurde. Die Politik zur Bekämpfung der Armut lässt sich nämlich nicht allein auf die Frage der Sozialhilfe beschränken, sondern umfasst eine Vielzahl an vielschichtigen und gebietsübergreifenden Aspekten, die Massnahmen erfordern, die auf alle Bereiche abgestimmt sind. Sie umfasst ausserdem sowohl eine quantitative (soll heissen: materielle) als auch eine qualitative (soll heissen: kulturelle oder soziale) Dimension.

### **Die Bekämpfung der Armut: ein demokratisches Unterfangen**

Die Aktionen des Staates verfolgen zwei Richtungen, da Prävention und Bekämpfung der Armut entweder auf bestimmte armutsgefährdete Bevölkerungsgruppen, oder aber auf Situationen, in denen Personen verschiedenster Herkunft einem erhöhten Armutsrisiko ausgesetzt sind, ausgerichtet sein können. Die Freiburger Bestandesaufnahme zählt nicht weniger als 55 Massnahmen, die in den vergangenen zwei Legislaturperioden eingeführt oder aber ausgebaut wurden, sowie 26 Massnahmen, die sich derzeit noch in Umsetzung befinden. Jede Massnahme verfolgt ein Verfassungsziel. Die Vorbeugung und Bekämpfung der Armut ist somit ein demokratisches Unterfangen.

Zu den Massnahmen, die Staatsrätin Anne-Claude Demierre aufgezählt hat, gehören namentlich: die Anhebung der Steuerabzüge zur Verbesserung des verfügbaren Einkommens der Familien, der Ausbau der Plattform Jugendliche und die Unterstützung für Übergangslösungen zugunsten der

Berufsbildung von Jugendlichen mit Schwierigkeiten, die Entwicklung der Validierung von Bildungsleistungen zur Steigerung der Qualifikationsniveaus, die Änderung des Gesetzes über die Einrichtungen zur Betreuung von Kindern im Vorschulalter für eine bessere Vereinbarkeit von Berufsanforderungen und Familienleben, die Schaffung einer sozialen Anlaufstelle für einen einfacheren Zugang zu den verschiedenen Leistungen, die Unterstützung bei der Integration der Migrantinnen und Migranten, die verstärkte Betreuung der Langzeitarbeitslosen, die Beiträge zur Verbilligung der Krankenkassenprämien, die Ergänzungsleistungen für einkommensschwache Familien, oder noch das Mutterschaftsbeitragssystem für alle Mütter des Kantons. Diese unvollständige Liste zeugt von den zugleich vielschichtigen und direktionsübergreifenden Aspekten der Armutsbekämpfung.

### **Frauen und Junge besonders stark betroffen**

Anne-Claude Demierre nutzte ferner die Medienkonferenz, um ein paar Zahlen zur Armut in der Schweiz und in Freiburg in Erinnerung zu rufen. Der Definition zufolge sind zwischen 235 000 und 380 000 Personen in der Schweiz arm, im Kanton Freiburg sind es über 6000. Der Sozialhilfeanteil – einer der Armutsindikatoren – in der Schweizer Bevölkerung beträgt 2,9 % (Zahlen 2008). Im Kanton Freiburg wiederum beläuft sich der Sozialhilfeanteil auf 2,4 % (Zahlen 2009).

Am stärksten von der Armut betroffen sind die Frauen, die oftmals alleine für ihre Familie zu sorgen haben, aber auch Grossfamilien und Personen ausländischer Herkunft. Seit einiger Zeit nimmt aber auch die Jugendarmut ein beunruhigendes Ausmass an. Weiteres Phänomen: Heute ist die Zahl der armen Arbeitslosen nahezu gleich hoch wie die Zahl der armen Erwerbstätigen. Neusten Zahlen zufolge zählt die Schweiz rund 147 000 so genannte *Working Poors*, das sind 4,4 % der Schweizer Bevölkerung.

### **Ein Bericht im 2012**

Der Kanton Freiburg hat aber nicht erst die Verkündung des Europäischen Jahres zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung abgewartet, um sich mit dem Thema Armut zu befassen. Sein umfassendes Dispositiv wird regelmässig aktualisiert und verbessert, wobei sowohl die Entwicklung der Bevölkerung als auch die Bedürfnisse der betroffenen Personenkategorien berücksichtigt werden.

Um die umgesetzten Politiken zu beurteilen, hat sich der Staatsrat positiv zum Antrag der Grossräte Burgener Woeffray und Fasel geäussert und will künftig regelmässig Bericht über die Armut erstatten, namentlich in Form von quantitativen und qualitativen Daten. Einmal pro Legislaturperiode soll ein entsprechender Bericht erscheinen, der erste im 2012.

### **Eröffnung der Ausstellung «Im Fall»**

Anne-Claude Demierre erinnerte ausserdem noch an die Ausstellung «Im Fall» zum Thema Armut und soziale Ausgrenzung, die ab dem 4. Oktober 2010 im *Fribourg Centre* Halt macht. Diese Ausstellung geht das Thema Armut und soziale Ausgrenzung auf interaktive und spielerische Weise an. Während der gesamten Ausstellungszeit sind obendrein zahlreiche weitere Animationen vorgesehen, die von verschiedenen Einrichtungen (Caritas, Pro Senectute, Freiburgerisches Rotes Kreuz usw.) und Staatsdiensten (Sozialamt, Amt für Gesundheit, Jugendamt) organisiert werden.

Vorgesehen sind u. a. Budgetberatungen, eine soziale Anlaufstelle, Ateliers für Kinder und vieles mehr. Darüber hinaus findet eine Vortragsreihe zum Thema «J'exclus donc je suis?» in der Universität Freiburg statt und ein *Café Scientifique*, an dem das Thema Armut vom Gesichtspunkt des Wissenszugangs angegangen wird.

**Ausstellung « Im Fall »** 4. bis 16 Oktober 2010 im *Fribourg Centre*.

Programm: [www.fr.ch/gsd](http://www.fr.ch/gsd)

Kontakte und Informationen: Claudia Lauper

#### **Kontakt**

—

**GSD, Kantonales Sozialamt François Mollard, Vorsteher, Kantonales Sozialamt, T+41 26 305 29 90**

Kommunikation: GSD, Claudia Lauper, Wissenschaftliche Beraterin, T +41 26 305 29 04 oder +41 79 347 51 38



ETAT DE FRIBOURG  
STAAT FREIBURG

Direction de la santé et des affaires sociales DSAS  
Direktion für Gesundheit und Soziales GSD

Rte des Cliniques 17, Postfach, 1701 Freiburg

T +41 26 305 29 04, F +41 26 305 20 09  
www.fr.ch/gsd

An die bei der Staatskanzlei  
akkreditierten Medien

Freiburg, 15. Oktober 2010

Medienmitteilung

## **Die Ausstellung «Im Fall» über Armut und soziale Ausgrenzung war ein voller Erfolg**

*Die Ausstellung «Im Fall», die noch bis Samstag, 16 Uhr, im Fribourg Centre zu sehen ist, hat bei ihrem zweiwöchigen Aufenthalt in Freiburg zahlreiche Besucherinnen und Besucher angelockt. Mit grösster Zufriedenheit hat die Organisatorin der Veranstaltung, die Direktion für Gesundheit und Soziales (GSD), das grosse Interesse der jungen und älteren Freiburgerinnen und Freiburger am Thema Armut und soziale Ausgrenzung zur Kenntnis genommen. Manche Aktivitäten wurden regelrecht «gestürmt», namentlich von den Jugendlichen.*

Am Samstag um 16 Uhr verlässt die Wanderausstellung «Im Fall» Freiburg, um in weiteren Schweizer Städten Halt zu machen, namentlich in Morges und Siders. Die GSD, die für die Organisation dieser Ausstellung auf Freiburger Boden zuständig war, hat in den vergangenen zwei Wochen festgestellt, dass die Freiburgerinnen und Freiburger vor den Themen Armut und soziale Ausgrenzung nicht etwa die Augen verschliessen, sondern sich im Gegenteil stark dafür interessieren. Manche Aktivitäten, wie z. B. diejenigen des Vereins REPER (Spielsucht) und des Jugendamtes (namentlich das Quiz über die Rechte des Kindes und die Armut) wurden von mehreren hundert Jugendlichen regelrecht «gestürmt». Die Schulen, insbesondere die Orientierungs- und Berufsschulen, haben grosses Interesse gezeigt. Des Weiteren fanden an die zehn geführte Rundgänge statt, für Schulklassen wie auch für andere Gruppen.

### **Ort des Zusammenseins und des Gesprächs**

Die Ausstellung wurde nicht nur besucht, um Informationen zu den Leistungen der verschiedenen Vereine und Einrichtungen zu erhalten (*La Tuile, Le Tremplin, Fri-Santé, Banc public, Lire et Ecrire, Pro Senectute, Caritas, Freiburgisches Rotes Kreuz, Pro Juventute, Soziale Anlaufstelle*); bald schon war sie zu einem Ort geworden, an dem man sich zum Gespräch treffen oder von seinen Erfahrungen berichten konnte. Die Veranstaltungen am Rande der Ausstellung – Vortragsreihe und *Café scientifique* – haben ihrerseits mehr als 150 Personen angelockt. Zwei der Vorträge aus der Vortragsreihe «J'exclus donc je suis?» werden in den letzten beiden Oktoberwochen stattfinden,

zwei weitere Aktionen stehen noch vor Ende der Ausstellung auf dem Plan. Am Freitag zwischen 14.00 und 19.00 organisieren das Amt für Gesundheit und der Westschweizer Konsumentenverbund eine Aktivität zum Thema «Manger sain à petit prix», mit einem «Atelier du Goût» für Kinder. Für ihren letzten Tag in Freiburg hat die Ausstellung eine Aktivität für ein besonderes Zielpublikum vorgesehen: Staatsrätin Anne-Claude Demierre wird in Begleitung eines Dolmetschers einen Rundgang für Gehörlose und Hörgeschädigte anführen.

Abschliessend möchte die GSD allen Vereinen und Fachpersonen, die vor Ort zum Gelingen der Ausstellung beigetragen haben, ganz herzlich danken. Ein grosses Dankeschön gebührt natürlich auch der Direktion von *Fribourg Centre*, die den Platz für die Ausstellung zur Verfügung gestellt hat.

**Kontakt**

—

**Claudia Lauper**, Wissenschaftliche Beraterin, T +41 26 305 29 92 (10.00-11.00 Uhr)